

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

November 1973

INHALT	Seite
Zum 10jährigen Bestehen . . .	307
10 Jahre	
OBSTBAU * WEINBAU . . .	308
Zahlen zum 1. Jahrzehnt . . .	309
Werbung wirkt Wunder . . .	310
Granny Smith und Fruchtansatz	311
Die Sorte Winesap	313
Golden - trocken spritzen? . . .	315
Blattfall bei Golden	317
Blattflecken und Blattfall . . .	319
Hagelschäden 1973	320
Großkisten in Südtirol	321
Die Kunststoff-Großkiste	323
Studienfahrt nach Schweden . . .	325
Düngerpreise	326
Handarbeit im Obstbau	327
Mulchen im Weinbau	328
Unterlagsreben in Südtirol	329
Himbeeranbau	331
Beratung für italienische Volksgruppe	332
Rückblick, Beobachtungen	333

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretäre:
Dr. L. Gögele u. E. Paler

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Land-
wirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bo-
zen; Dr. H. Mantinger, Obst- und
Weinbauschule Laimburg; Pro-
fessor A. Meier, Bozen; Dr. J. Re-
den, Landwirtschaftsinspektorat,
Bozen; Ing. A. Weiss, Landes-
assessorat für Landwirtschaft,
Bozen; Dr. chem. B. Weger, Bo-
zen; Dr. F. Zelger, Landwirt-
schaftsinspektorat, Bozen;
DDDr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Athesiadruck, Bozen
Weinbergweg 7

Versand im Postabonnemnt
Nr. III — 70% S. I. A. P.

Titelbild

10 Jahre bereits erscheinen die
Mitteilungen des Beratungsringes
OBSTBAU * WEINBAU. Wir
geben in diesem Heft einen klei-
nen Rückblick.

Nachdem viele Obst- und Wein-
bauern in Südtirol die Zeitschrift
noch nicht beziehen, haben wir
diesmal 5000 Exemplare drucken
lassen, um sie möglichst vielen
Produzenten zuzuschicken und
sie einzuladen, Mitglieder des
Beratungsringes zu werden.

Graphik: R. Prünster, contact, Bozen

10 Jahre OBSTBAU * WEINBAU

Gewiß kein besonders hohes Alter für eine Fachzeitschrift. Es gibt eine ganze Menge, die auf mehr Jahre zurückblicken können. Sicher ist es auch nur ein Teil der Bewertung, die man einer Fachzeitschrift gibt, wenn man ihr Lebensalter zählt. Uns vom Südtiroler Beratungsring für Obst- und Weinbau erfüllt es dennoch mit Freude und Stolz, daß wir dieses Jubiläum unserer Zeitschrift begehen können. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß OBSTBAU * WEINBAU sich in diesen Jahren Beachtung und Anerkennung bei der in- und ausländischen Fachwelt eringen konnte und sich bei den Mitgliedern großer Wertschätzung erfreut. Die Zeitung ist den Mitgliedern ein unentbehrlicher Wegweiser und eine wichtige Informationsquelle geworden, die ihnen bei den vielfältigen Produktionsaufgaben hilfreich zur Seite steht.

Während der letzten 10 Jahre hat unser Obst- und Weinbau in vielen Bereichen einen raschen Wandel durchgemacht. Besonders die Anbautechnik hat neue Formen angenommen, demzufolge mußten alte abgebaut werden. In einem traditionellen Obst- und Weinbauland wie es Südtirol ist, war es nicht immer einfach, althergebrachte und lang gewohnte Arbeitsmethoden und Usancen mit anderen, neuen zu ersetzen. Es war oft ein zähes Ringen, wenn es galt, Neues zum Durchbruch zu bringen. Das ist andererseits gewiß auch richtig, denn erst dann wird das Einzuführende auch gründlich überlegt und durchdacht. Gerade bei diesen von der Zeit geforderten Neuerungen hat immer wieder OBSTBAU * WEINBAU mitgeholfen aufzuklären, zu informieren und letztlich auch zu überzeugen. Wie viele technische Fragen wurden in diesen 10 Jahren in Wort und Bild erörtert! Wie viele Initiativen sind auf Fachartikel in OBSTBAU * WEINBAU zurückzuführen, die dann einen vorteilhaften Niederschlag in der Praxis gefunden haben und heute Bestandteil der Produktionskraft unserer Südtiroler Obst- und Weinwirtschaft sind.

Jede Handlung nimmt irgendwo ihren Anfang, ihren Anstoß zur Verwirklichung. Wir glauben ohne Überheblichkeit sagen zu können, daß OBSTBAU * WEINBAU eine Keimzelle für viele neue Initiativen im Südtiroler Obst- und Weinbausektor ist und war. Die Probleme werden unbeschönigt dargelegt, wobei aber immer darauf geachtet wird, das Ansehen der in diesen Wirtschaftszweigen arbeitenden Bevölkerung zu wahren und zu fördern. Auch hat OBSTBAU * WEINBAU mitgeholfen, der bäuerlichen Bevölkerung wiederum mehr Selbstvertrauen zu geben, den jungen Landwirten ihren Beruf als moderne und interessante geistige Herausforderung bewußt zu machen und damit wahrscheinlich so manche Kurzschlußhandlung, die zur weiteren Verwaisung der Landwirtschaft geführt hätte, zu verhindern.

Herrn Dr. OBERHOFER als verantwortlichem Schriftleiter kommt dabei besonders Verdienst zu und wir sind ihm zu Dank verpflichtet für seinen unermüdlichen Einsatz für die Zeitung. Es ist zum Großteil sein Werk, wenn OBSTBAU * WEINBAU obgenannte Anerkennung erhalten hat und den gefälligen Stil und die uns zusagende Schreibart aufweist.

Für die Zukunft können wir nur wünschen, daß unsere Fachzeitschrift weiterhin in dieser Form erscheinen kann. Denn wir sind überzeugt, daß aus ihr auch in den zukünftigen Jahren ein reichhaltiger, fruchtbarer Strom von Anregungen, Erfahrungen und Informationen beiden Wirtschaftszweigen zugehen wird.

Dem Herrn Assessor für Landwirtschaft und der Landesregierung danken wir für die bisherige finanzielle Unterstützung unserer Einrichtung, die uns erlaubt, auch die Fachzeitschrift aufrecht zu erhalten. Allen Mitarbeitern, ohne deren Beiträge es nicht möglich wäre, OBSTBAU * WEINBAU so interessant und praxisnah zu gestalten, sei ebenfalls herzlich gedankt. Schließlich gebührt auch allen Mitgliedern und Fachleuten, die unsere Zeitung beziehen, unser Dank. Jenen, die sie noch nicht haben, empfehlen wir sie mit gutem Gewissen.

Wir, die Mitglieder des Beratungsringes und die Verwaltungsorgane, wollen auch zukünftig alles daran setzen, um OBSTBAU * WEINBAU weiterhin ansprechend zu gestalten, wenn möglich sie zu verbessern, damit sie weiterhin ein nützliches Instrument der Wissensvermittlung und Anregung zu neuen Initiativen bleibe.

Der Obmann, auch im Namen des Vorstandes
und der Mitglieder:
Hermann Brenner